

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 18. Juli 1909.

Nummer 57.

Gehaltsregelung der städtischen Beamten.

Lugos, 17. Juli.

Die Odyssee der Gehaltsregelung der städtischen Beamten hat nach mehr als dreijähriger Irrfahrt, in der am 14. d. M. stattgefundenen Repräsentantenversammlung einen der wichtigsten Anlegenheiten würdigen und — betonen wir es nur gleich a priori — einen die Munizipalität, das Rechtfertigungsgefühl der Stadtväter verkündenden Abschluß gefunden. War man doch in der Repräsentanz schon seit geraumer Zeit sich dessen bewußt, daß die Bezüge — insbesondere der subalternen Beamten, ferner jener, die keinerlei Nebeneinkommen haben, so karg bemessen sind, daß das Gehalt eben nur so weit ausreichte, daß die meisten der Beamten am Hungertuche nagen mußten. Die Frage der Gehaltserhöhung wurde daher, insbesondere seit der stets wachsenden Teuerung immer akuter und der von Jahr zu Jahr bewilligte Teuerungsbeitrag erwies sich als ein unzulängliches Surrogat. Dem ein von Jahr zu Jahr bewilligter, in die Pension nicht einrechenbarer Teuerungszuschlag konnte wohl als provisorischer Behelf hie und da eine Linderung bringen und in momentaner Notlage ein unzulänglicher Rettungsanker sein: für die Dauer aber war dieser status quo nicht haltbar und man mußte sich, gedrängt durch den kategorischen Imperativ der Not, endlich dazu bequemen, durch eine allgemeine Gehaltsregelung den städtischen Beamten eine halbwegs menschenwürdige Existenz zu sichern.

Und mit diesem Entschluß hat die Repräsentanz sich selbst geehrt, hat ihrer humanen Denkweise, ihrem Rechtfertigungsgefühl ein glänzendes Zeugnis ausgestellt.

Andererseits aber hat sie durch die

günstige Lösung dieser Frage auch das Gemeininteresse gefördert, denn nur ein halbwegs gut dotierter, der materiellen Nöten enthobener Beamte kann sich voll und ganz den Pflichten seines Amtes widmen.

Uns aber dient es zur vollsten Genugtuung, daß unser oftmals wiederholter Appell nicht resultatlos verhallte und unsere zugunsten der städtischen Beamten propagierte Aktion ein günstiges Resultat erzielte. War doch unser Blatt das erste, welches diese Frage stets auf der Oberfläche hielt und bestrebt war, selbe vor der Versumpfung und Verschiebung ad calendae graecas zu retten. Und doch hätte letzteres bei der erwähnten Generalversammlung wieder leicht der Fall sein können, da diejenige Fraktion der Repräsentanz, welche vor drei Wochen eine sofortige Verhandlung der Vorlage forderte, Donnerstag, da doch das fertiggestellte Elaborat des Magistrates vorlag, aus unbegreiflichen taktischen Gründen die Verschiebung der Verhandlung forzierte. Daß dies trotz einer mehrere Stunden hindurch währenden Obstruktionsdebatte dennoch nicht möglich war, ist hauptsächlich dem obersitzenden Bürgermeisters, so auch insbesondere dem energischen Entgegentreten jener Elemente zu verdanken, welche den Ernst der Situation erfassend, sich durch das taktische Geplänkel der Runkeltors nicht einschüchtern ließen und eine sofortige Verhandlung verlangten. So glitt denn die viel pertraktierte Angelegenheit zwischen Skylla und Charibdis glücklich ins Fahrwasser einer endgiltigen, günstigen Lösung und der Bürgermeister drückte nach Erledigung dieses Punktes der städtischen Repräsentanz im Namen des ganzen Beamtenkörpers seinen Dank mit dem Bemerkens aus, daß die städtischen Beamten diesen munizipalen Akt niemals vergessen werden.

Und das werden sie auch nicht! Anerkennung der Arbeit und des Verdienstes steigert die Arbeitslust, fördert die Ambition und gibt den Sporn zu schaffensfroher, segensreicher Tätigkeit!

Aus der Repräsentanz.

Lugos, 17. Juli.

Die städt. Repräsentanz hielt Donnerstag den 15. d. M. nachmittags 4 Uhr unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marssofsky eine außerordentliche Generalversammlung.

Nach Publizierung mehrerer Beschlüsse der höheren Behörden folgte der wichtigste Punkt der Tagesordnung, die Gehaltsregelung der städtischen Beamten.

Der vorsitzende Bürgermeister skizzierte in Kürze die faßsam bekannnten Präliminarien dieser Angelegenheit, daß 63 Repräsentanten, um die Erledigung dieser Angelegenheit zu beschleunigen, dem Magistrat ein diesbezügliches Memorandum unterbreiteten und daß bei der in dieser Sache am 16. Juni einberufenen Generalversammlung der Magistrat mit einer Präklusivfrist von 3 Wochen angewiesen wurde, der Repräsentanz ein auf komparativen statistischen Daten basierendes Elaborat zu unterbreiten.

Das nun fertiggestellte Elaborat, welches wohl stellenweise ein lückenhaftes und mangelhaftes ist, unterbreitete Vorsitzender nun der Repräsentanz zur Annahme mit dem Bemerkens, daß das Mehrerfordernis von 36.344 Kronen, welches zur Deckung der Gehaltserhöhung ins Budget eingestellt werden müßte, eine Erhöhung der Kommunalzuschläge von 13.56% bedeute. Wenn man aber hiervon die durch den Teuerungszuschlag ohnehin bewilligten 41% in Abzug bringt, beträgt die Erhöhung der Kommunalzuschläge nur 9.46%.

Als erster Redner zur Vorlage meldete sich Dr. Aurel Ciupe und beanstandet mehrere Mängel des Elaborates. Er beantragt zugleich, daß dem städtischen Obernotär Dr. Florescu die Personalzulage von 400 Kronen ins Stammgehalt eingerechnet werde. Er wünscht ferner, daß das Gehalt des städtischen Tierarztes jenem des staatlichen gleichgestellt werde.

Ludwig Fröhlich spricht sich dagegen aus, daß die Personalzulage des Ober-

MÖBEL

Beite und billigte Einkaufsquelle
bei äußerst folider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

notárs in sein Stammgehalt eingerechnet werde, da ihm diese Zulage in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des Bürgermeisters votiert ist, im Sinne der städtischen Statuten aber nicht der Obernotár, sondern der jeweilige erste Magistratsrat der Substitut des Bürgermeisters ist.

Königl. Rat Franz Sutttag verschließt sich nicht vor etwaigen Abänderungen, empfiehlt aber die Vorlage zur Annahme.

Dr. Laßlo rekriminiert, daß ihm die Vorlage erst vor 2 Tagen zugestellt worden sei. Er beantragt insbesondere eine Erhöhung der Bezüge der Polizisten u. zw. mit 120 Kronen pro Jahr.

Dr. Josef Hauf tritt energisch für die Vorlage ein. Ihn leiten ganz abstrahierend von den der Vorlage zu Grunde dienenden statistischen Daten hauptsächlich zwei Gesichtspunkte:

Ist der betreffende Beamte seiner Arbeit und seinem Range gemäß dotiert, und zweitens sind wir in der Lage, ihn dementsprechend zu bezahlen. Die Zahlungstabellen anderer Städte, mit anderen lokalen Verhältnissen dienen ihm nicht zur Richtschnur. Dem Antrag des Dr. Laßlo, daß die Bezüge der Polizisten erhöht werden, resp. daß denselben, obwohl ihre Qualifikation viel zu wünschen übrig läßt, das Existenzminimum gesichert werde, pflichtet er bei, doch verwahrt er sich aufs Entschiedenste dagegen, daß zur Deckung der nötigen Summe das Gehalt der besser dotierten Beamten reduziert werde.

Repräsentant Armin Villanyi beantragt, daß das Stammgehalt des Tierarztes auf 2000 Kronen, seine Quartierpauerschale auf 800 Kronen erhöht werde.

In ähnlichem Sinne spricht Dr. Szórenyi.

Bürgermeister Arpad v. Marsovszky schließt hierauf die Debatte und empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Dr. Stefan Petrovics, der es überhört hatte, daß die Debatte bereits abgeschlossen wurde, meldet sich zu Wort, worauf ihm Vorsitzender erklärt, daß dies unzulässig sei, da er die Debatte bereits für geschlossen erklärte. Es entspann sich hierauf eine ziemlich erregte, lebhaft Diskussions.

Dr. Jurka nimmt die Vorlage im Prinzip an, will aber die meritorische Verhandlung vertagen.

Dr. Hauf verwahrt sich gegen eine Vertagung und fordert eine sofortige Verhandlung jedes einzelnen Gehaltes.

Dr. Petrovics schließt sich den Aus-

führungen Dr. Jurka an und polemisiert mit Dr. Hauf.

Dr. Aurel Balan und Dr. Branicse fordern ebenfalls Vertagung.

Nach stürmischer, erregter Debatte ordnet Bürgermeister die Abstimmung an. 26 Repräsentanten stimmen für sofortige Abstimmung, worauf die in der Minorität gebliebenen Rumänen den Sitzungssaal ostentativ verlassen.

Es wurden nun hierauf sämtliche Punkte der Vorlage angenommen. Einige Abänderungen wurden nur bei der Dotierung des städtischen Arztes zu dessen Nachteile, beim Tierarzte und den Polizisten aber auf Vorschlag der Repräsentanten Dr. Szórenyi und Dr. Laßlo zugunsten des Tierarztes und der Polizisten einstimmig angenommen.

In raschem Tempo wurden noch die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigt und die Generalversammlung durch den Vorsitzenden um 7 Uhr für geschlossen erklärt.

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldung. Obergespan Karl v. Fialka weilt noch immer auf seiner Besitzung Dezna im Arader Komitate und hat seinen Urlaub mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand auf weitere zwei Monate verlängert.

Vom neuen Polizeichef. Da der Konkurs zur Besetzung der Stadthauptmannstelle bereits ausgeschrieben ist, wird die Frage „wer wird unser neuer Polizeichef“ immer akuter. Und es ist selbstverständlich, das man dieser Frage in allen Schichten unserer Sozialität ungeteiltes Interesse entgegenbringt. Das Polizeiwesen jeder Stadt ist eine jeden Bewohner nahe tangierende Institution. Die Organe der heiligen Hermandat sind berufen über persönliche Sicherheit, über Hab und Gut der Bürgerschaft zu wachen. Eine gute, modern organisierte, auf der Höhe ihrer Aufgaben stehende Polizei ist ein Segen für die Stadt. Denn nicht nur die Sicherheitsverhältnisse bilden ihr Respekt, sondern all jene hygienischen Vorkehrungen die für die Salubrität und öffentlichen Sanitätsverhältnisse der Stadt von hoher Bedeutung sind. Ein energischer, ein seines Amtes mit Ambition und Fachkenntnis waltender Polizeichef könnte bei uns so manchen Wandel schaffen. Und das wäre bei uns umso mehr nötig, da unser Polizeiwesen noch sehr viel zu wünschen übrig läßt.

In meinem kleinen Stübchen, das ich als Student vor Jahren bewohnte, waren eine Menge Bücher und Papiere, — Möbel waren kaum vorhanden — und im Winter fehlte es sogar an Holz um einzubeizen . . .

Wie würdest du dich, mein eleganter Schreibrich, in meinem einstigen Stübchen ausnehmen, oder du Gangin, dessen interessantes Werk mir zuwinkt, wie würdest du spötteln, wenn ich dich als mein Eigentum dort an die Wand gehängt hätte? Ich hatte mich zum neuen Semester bei einer kranken Witwe mit einer jungen, bleichen Tochter eingemietet. Sie wohnten im Nebenzimmer. Wir hatten sie ein schmales Eckchen abgetreten. Dort arbeitete ich, dort träumte ich von Ruhm und Ehre! . . . In dem Zimmerchen nebenan, spielte sich täglich ein graues Drama ab. Durch die dünne Wand hörte ich, wie die Mutter der Tochter, und diese der Mutter das letzte Stückchen Zucker gab, wie sie oft das letzte Stückchen Brot miteinander teilten . . . Bis in die späte Nacht arbeitete die Junge und die Alte seufzte von früh bis spät im Bett.

Ich selbst war ebenso arm, ich mußte auch meinen Magen betrügen, so wie die Tochter die Mutter belog, daß sie vollständig satt sei.

So lebten wir nebeneinander, jeder

Das Marktwesen ist vernachlässigt, der Vorkauf wuchert fort und erhöht die Marktpreise; die öffentliche Reinlichkeit fordert die schärfste Kritik heraus und der Sicherheitsdienst steht ebenfalls auf niedriger Stufe. Eine energische, fachkundige Kraft müßte bei uns eine tiefgreifende Purifikation vornehmen um unser Polizeiwesen den modernen Anspruch gemäß zu regenerieren. Wir wissen noch nicht, wie viele und wer sich um diese Stelle bewirbt, doch können wir schon heute betonen, daß einer der Bewerber, der gewesene Budapester Polizeikommissar und jetzige Waisenamtsnotár des Pester Komitates Dr. Emerich Tóth in erster Linie für diese Stelle prädestiniert erscheint. Dr. Tóth besitzt nämlich jedwede zur vollen und ganzen Ausfüllung des Postens nötige Qualifikation. Schon der Umstand, daß Dr. Tóth viele Jahre hindurch im Dienste der ersten Polizei des Landes stand und daher Gelegenheit hatte, das Polizeiwesen gründlich zu studieren, lenkt unser Augenmerk in erster Linie auf diesen Mann, der im schönsten Mannesalter stehend, zufolge seiner weltmännischen Muren, seiner hohen Bildung und seines integren Charakters alle nötigen Vorbedingungen in sich vereint, um hier ein für die Stadt segensreiches Wirken entfalten zu können.

Fahnenweihe. Die Lugoser Gerberzunft begeht heute das Fest ihrer Fahnenweihe. Vormittag um 11 Uhr findet der Akt der Fahnenweihe in der gr.-or. Kirche statt; nachmittags um 2 Uhr ein Bankett im Hotel Konkordia, von 4—7 ebendasselbst Promenadenkonzert und abends um 9 Uhr ein Konzert des rum. Musik- und Gesangvereins. Nach demselben folgt eine Tanzunterhaltung.

Fortbildungskurs in der Mädchenbürgererschule der Rosa Kis. Die Directrice der genannten Anstalt, Frl. Rosa Kis, die stets bemüht ist, das Niveau des Institutes zu heben und dessen Wirkungskreis zu erweitern, eröffnet im nächsten Schuljahre für jene Schülerinnen, welche die IV. Klasse der Bürgererschule bereits absolviert haben einen Fortbildungskurs, der hauptsächlich die Ausbildung in den Handelslehrfächern beabsichtigt, nebstbei aber auch von solchen Schülerinnen frequentiert werden kann, die ihr in der I. bis IV. Bürgererschulklasse erworbenes Wissen zu ergänzen und zu erweitern beabsichtigen. Um diesen Doppelzweck in jeder Hinsicht und den tatsächlichen Bedürfnissen gemäß zu entsprechen, werden den Lehrstoff dieses Kurses all jene Gegenstände bilden, welche sowohl zu kommerziellen als allgemeiner Ausbildung erforderlich sind. Mit Rücksicht darauf, daß heute sehr zahlreiche Mädchen im Bureau-

seine Not und Hunger und Entbehrung bemäntelnd. Wenn wir uns begegneten, sagten wir uns „Guten Tag“ und nichts weiter. Und wenn der Erste kam, brachte ich ihnen meine kleine, elende Miete.

Und nur einmal im Monat kam ich in ihre Wohnung, wo alles altertümlich und ärmlich war. Ich betrachtete unwillkürlich die alte, abgenutzte Kommode, der man es dennoch anmerkte, daß sie einst bessere Tage sah, die kleinen, wackeligen Tische die nachgedunkelten Bildchen, die gestopften Teppiche aus Gobelinstoff und das Bett der Mutter, das sich neben dem, auf einer Kiste liegenden Strohsack der Tochter wunderbar imponierend ausnahm. Ich beilte mich gewöhnlich, und hörte stets dieselbe Frage von der Alten:

„Sind Sie auch zufrieden? Ist es Ihnen bequem?“

Ich antwortete bejahend und entfernte mich mit einem Gefühl des Mitleids und der Hochachtung.

Der Winter kam; ein furchtbar strenger Winter. Uns allen dreien begannen die Finger steif zu werden.

Holz zum Einheizen zeigte sich selten bei uns. Bald brachte ich einige Stücke, bald brachte das junge Mädchen etwas.

Fenilleton.

Ein Opfer.

Heute, auf einem eleganten Rout, erzählte Frau von X., indem sie mir durch fortwährendes Fächeln mit dem Spitzenfächer ganze Ströme von englischem Parfum zuführte, mit einem himmlischen Ausdruck, daß die bewunderte Sängerin M., die Millionen in ihrer Kehle hat, dreißigmal zu wohltätigen Zwecken gesungen habe.

Der Herr Hofrat, der in einem bequemen Lederfauteuille dabei saß, nickte imponierend und seine schmalen Lippen wiederholten gedehnt: „Ja, ja, ein großes Opfer, ein großes Opfer!“

Vor einer Stunde kam ich heim. Ich trat an das Fenster und kühlte meine Stirn an der kalten Scheibe. Unwillkürlich blickte ich nach oben. Ich betrachtete nicht den trüben, grauen Himmel, der heute dem unsichtbaren Schicksal gleicht. Ich blickte zu dem erleuchteten Fenster des Dachstübchens empor und als dort der Schatten eines jungen Mädchens erschien, das sich in später Nacht noch über seine Arbeit bückte, da erinnerte ich mich des bewunderten „große Opfers!“

fache Verwendung finden, ferner daß eine Fortbildung nach Beendigung der Bürgerschule zur Aneignung universalen Wissens, sehr empfehlenswert ist, werden die Eltern diese Neuierung gewiß mit Freude begrüßen. Wenn sich mindestens 10 Schülerinnen melden, wird der Kurs am 1. September eröffnet. Zur Orientierung der Hörer teilen wir auch die Liste der zu unterrichtenden Lehrgegenstände mit: Ungarische Literatur und Korrespondenz, deutsche Literatur und Briefstil, Kulturgeschichte, kaufmännische Arithmetik, Buchhaltung, Wechsel- und Warenkunde, Stenographie: Außerordentliche Gegenstände: Maschinenschreiben, französische Sprache, Handarbeit, Malen und Musik. Das monatliche Honorar wird der Anzahl der Schülerinnen gemäß festgestellt werden.

Neuer Prokurist der Közgazdasági Bank. Herr Max Glücksmann, der tüchtige Leiter der Hypothekarabteilung der Kraßoer Sparkasse wechselt seinen Posten und tritt demnächst zur Közgazdasági Bank über, wo sich seiner Tätigkeit als Prokurist ein weites Feld erschließt, da Herr Glücksmann eine tüchtige Kraft ist und für die Közgazdasági Bank eine wertvolle Akquisition bedeutet.

Eröffnung des Stödkurses. Wir berichteten bereits, daß auf Anregung unseres Vizegespan Aurel Jseky in Lugos ein Handfertigkeitkurs für Volksschullehrer abgehalten wird. Der Stödkurs, bei welchem Holz-, Papier- und Tonarbeiten gelehrt werden, wird Dienstag den 20. d. M. eröffnet. Leiter des Kurses ist der Karansebeser Staatslehrer Alexander Biro. Der Kurs wird im Gebäude der Lugoser Staatschule abgehalten und wird 4 Wochen dauern.

Bandalismus. Die schönste und angenehmste Gasse unserer Stadt ist bekanntlich die Kossuthgasse; und zwar nicht nur deshalb, weil sie in baulicher Beziehung die geradlinigste ist, sondern weil sich zu beiden Seiten längs der Gasse zwei herrliche Baumreihen befinden, zumeist Linden und Akazien, deren Blüten im Frühling die Luft mit balsamischen Düften erfüllen. Wenn sich aber die Kronen dieser herrlichen Bäume, der prächtigsten Zierde einer Gasse, entwickeln und ihr prächtiges Laubwerk himmelwärts strebt, kommen die Angestellten unseres Elektrizitätswerkes mit ihren Leitern und Scheren und verschänden und verstümmeln die prächtigen Laubkronen der Bäume und entkleiden sie ihres Laubschmuckes, weil dieser angeblich die Stromleitung beeinträchtigt. Wir eifern alljährlich gegen diesen Bandalismus, aber unser Protest bleibt ohne Resultat. Uns ist es aber wahrlich unerklärlich, warum die

städtische Behörde diesem wüsten Treiben kein Ende bereitet. Wir anerkennen bloß, daß man der Elektrizitätsgesellschaft die Konzession erteilt hat, die Straßen zu beleuchten; die Bäume aber zu verstümmeln, ihre Kronen zu schänden, und eine unserer schönsten Gassen auf diese Weise zu verunstalten: hiezu hat sie kein Recht erworben. Wenn die Bäume die Stromleitung beeinflussen, dann möge die Stadtbehörde fordern, daß die Gesellschaft den Strom unterirdisch oder über die Hausdächer leite, unsere Alleen und Baumanlagen aber lasse sie ungeschoren!

Matrikelstatistik. Im Monat Juni zeigt die Statistik folgende Daten: Es kamen insgesamt 267 Geburten vor u. zw. 4 Totgeburten, 142 Knaben und 125 Mädchen. Todesfälle: 231, u. zw. 88 Männer, 69 Frauen und 74 Kinder. Trauungen wurden im Monat Juni 84 vollzogen.

Kirche des heiligen Antonius in Juglo (Budapest). Der nach dem heiligen Antonius von Padua benannte Jugloer Kapellenverein ist bemüht, im Juglo einen nach dem Namen des heiligen Antonius benannte Kirche zu erbauen und hat vom Innenministerium die Erlaubnis zu einer Landessammlung zu diesem Zwecke erhalten. Wir machen hierauf alle hiesige Verehrer des heiligen Antonius mit dem Bemerkung aufmerksam, daß sie ihre diesbezüglichen Spenden nach Budapest an das Sekretariat des Vereins VII. Angolntca 29 einsenden mögen.

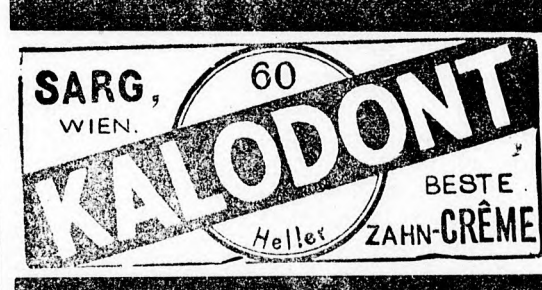
Gratis Stiftungsplätze im Szegeeder Knabeninternates des D. M. K. E. Die Direktion des DMKE hat in dem Szegeeder Knabeninternate für zwei arme Schüler des Kraßo-Szörczyer Komitates ohne Unterschied der Nationalität und der Konfession zwei Freiplätze gegründet. Diese Stiftung, die einem Werte von 800 Kronen entspricht stellt der humanen Denkweise und den hehren Motiven der DMKE abermals ein glänzendes Zeugnis aus. Diese zwei Freiplätze wird das Präsidium der Lugoser Filiale des DMKE aus der Reihe jener Bewerber besetzen, welche ihr diesbezügliches an die Direktion des Szegeeder Internates adressierte Gesuch bis längstens 15. September einreichen.

Ein Priester auf der Bahre. Die Eszader Diözese hat wieder einen hochverdienten greisen Priester durch den Tod verloren. In Eszlovabanya ist der pensionierte Dechant-Pfarrer Josef Albe, im hohen Alter von 81 Jahren mit Tod abgegangen. Der verbliebene Priester war ein Studien-genosse des Weihbischofs Josef Nemeth. Aus Grabacz gebürtig, wurde er nach Absolvierung seiner theologischen Studien

am 24. August 1854 zum Priester geweiht, wirkte dann als Caplan in Szatalhaza, Bogaros Dravicza, Aradzentmarton, Elek, Billed und Rakosalva, Nagyikinda, Elemer und Ceska, dann von 1873 bis 1879 als Pfarradministrator und bis zu seiner Pensionierung als Pfarrer in Eszlovabanya. Das Begräbnis fand Freitag Nachmittag statt und hatte die Trauerzeremonie Erzdechant-Pfarrer von Dravicza Franz Krinischky vollzogen.

Lieferungen. Für die zum II. k. ung. Szegeeder Honved Distriet gehörigen Truppen wird zur Sicherstellung der Heu, Stroh, Heizmaterial und wo nötig Hafer Lieferung die Vizitation mit folgenden Terminen ausgeschrieben: Werfesz 19. Juli in der Kanzlei des Manipulations Offizieren. — Banosova 21. Juli in der Kanzlei des Stationskommandanten. — Nagybecskerek 21. Juli in der Kanzlei des Stationskommandanten. — Lugos 24. Juli in der Kanzlei des Manipulations-Offizieren. — Orsova 24. Juli in der Kanzlei des Stationskommandanten. — Arad 28. Juli in der Kanzlei des Stationskommandanten. — Szegeed 28. Juli in der II. Honved-Kreis Proviantenkanzlei. — Szabadka 31. Juli in der Kanzlei des Manipulations Offizieren. — Die Vizitationsbedingungen liegen bei den betreffenden Manipulationsoffizieren zur Einsicht auf.

Automobilverkehr in Herkulesfürdő. Donnerstag wurde ein regelmäßiger Automobilverkehr zwischen unserem reizenden Badeorte und den nächstgelegenen Städten eingeführt. Der feierlichen Eröffnung dieses für den Aufschwung des größten südungarischen Heilbades hochwichtigen Verkehrs wohnten Badeinspector Ladislaus Kolozsvary und Oberstuhlrichter Desider Gyrfy an, die sich um das Zustandekommen der neuen Einrichtung im Interesse der Kurgäste auf das eifrigste bemüht haben. Die zahlreichen Kurgäste haben die Eröffnung des modernen und raschen Automobilbetriebes mit enthusiastischer Freude aufgenommen. Auf den bisher eröffneten Automobilstrecken sind sämtliche Plätze für Wochen hinaus vorgemerkt.



Gegen den Waggonmangel. Der im Herbst zu erwartende massenhafte Waaren- und Productentransport so wie die ständige Lieferung der zu den im Zuge befindlichen Investitionsarbeiten notwendigen Materialien wird die Leistungsfähigkeit der kön. ung. Staatsbahnen in dem Maße in Anspruch nehmen, daß trotz der wesentlichen Erweiterung des Waggonparkes mit der Möglichkeit des Eintrittes eines Waggonmangels gerechnet werden muß. Von Seiten der Direction der kön. ung. Staatsbahnen wurden zwar behufs Beseitigung der mit dem Waggonmangel verbundenen Schwierigkeiten die nötigen Verfügungen getroffen, nichtsdestoweniger sieht sich die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer veranlaßt, die größeren Handels- und Industrieunternehmungen darauf aufmerksam zu machen, wonach sie den größeren Teil der, an einen Lieferungs-termin nicht gebundenen Waaren (Bau- und Brennholz, Kohle, Salz, Metalle, Steine etc.) noch während des Sommers, auf alle Fälle aber vor Eintritt des stärkeren Herbstverkehrs, bis Mitte September aufgeben sollen.

Gegen einem unheilbaren Leiden in den Tod. In Dognacska hat sich der dortige Privatier Herr Georg Demetrowics im Alter von 73 Jahren wegen einem

Wenn es mir zuweilen gelang, ein ganzes Bündel zu bringen, klopfte ich sofort an die Türe und rief „Fräulein Tilda, ich habe Holz! Kann ich kommen und einheizen?“

Sie öffnete schnell die Türe und rief erfreut: „Natürlich, bitte, bitte! Aber legen sie es tief in den Ofen, damit es bei Ihnen auch warm wird!“

„Ach“, sagte ich, „mir ist auch so warm!“

„Oh, uns ist auch warm!“ sagte sie schnell und als Beweis zeigte sie auf die Mutter, die mit alten Kleidern zugedeckt im Bette lag.

Ich blickte Tilda verstohlen an und sah, daß sie blaue Lippen und ein erfrorenes Näschen hatte. Wenn das Feuer brannte, streckte sie unwillkürlich ihre abgearbeiteten Händchen aus und lächelte vergnügt.

„Ihnen ist warm und Sie wärmen sich die Hände“, sagte ich dann in gutmütiger Ironie.

Als Antwort sah sie mich nur wehmütig an. Ich konnte ihre Gestalt nie deutlich sehen, denn seit dem Herbst war sie in einen großen, braunen Schal gehüllt. Er bedeckte ihren Hals und sogar noch einen Teil ihrer blonden Locken am Nacken und war bis zur Taille um sie gewickelt.

Dit beneidete ich sie in meiner Eekrierend, um den warmen, weichen Schal.

Ich hätte sie nicht dieses einzigen Panzers gegen die Kälte berauben mögen, aber mein Paletot war so dünn und leicht.

An einem Abend im Januar klappte ich meinen Shakespeare zu, den ich zum Abendbrot hatte, und legte mich zu Bett, konnte aber vor Kälte nicht einschlafen. Ich wälzte mich hin und her und ein fürchterlicher Husten quälte mich. Ich fühlte, daß ich meine armen Nachbarinnen ängstigte und gab mir Mühe, so gut es ging, den Husten und das Klappern der Zähne zu unterdrücken. Vergebens!

Nach langen Kämpfen endlich schlief ich ein, ich wußte selbst nicht wie und wann. Ich erwachte erst am hellen Morgen.

Im ersten Augenblicke, als ich noch halb im Schlafe war, berauschte mich ein behagliches Gefühl der Wärme, ein Gefühl, das über meinen ganzen Körper ausgegossen war. Ich fühlte mich unfähig glücklich, und der freudige Gedanke stieg in mir auf, daß Fräulein Tilda heute gewiß viel Holz bekommen habe und daß nun den ganzen Tag über allen warm sein werde — warm! . . .

Ich öffnete die Augen . . . Auf meinem Bette lag ausgebreitet, mich wohligh bedeckend, der große, braune Schal . . .

unheilbaren Leiden am 6. Juli 1/2 12 Uhr Mittags durch einen Revolveranschlag entleibt. Die Polizeiarztliche Untersuchung nahm Herr Dr. Zoltan Karfay als Gemeindefacharzt-Stellvertreter und Notar Herr Rudolf Szoczel vor und wurde der Staatsanwaltschaft über den Befund Bericht erstattet. — Das Leichenbegängnis Demetrovics', dessen tragisches Ende allgemeines Mitgefühl hervorgerufen hat, hat Freitag unter großer Teilnahme stattgefunden. Er ruhe in Frieden!

Hohes Alter. In Rom-Dravicza starb dieser Tage ein romänisches Weib, welches das seltene Alter von 106 Jahren erreichte.

Kreuzweihe. In der Gemeinde Raffna fand Montag als am rum. Peter und Pantage die Weihe des neuerrichteten Kreuzes an der Ortsgrenze statt. — Den heiligen Akt der Weihe hatte Dechant-Stellvertreter Hochw. Petru Jeremia vorgenommen.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

Die Gefahren des Brautstandes. Jeder Neuverlobte glaubt sich im siebenten Himmel zu befinden, und sicher ist die Zeit der ersten Liebe eine der glücklichsten eines jeden Menschenkindes. So kommt es, daß die Gefahren des Brautstandes von den meisten unterschätzt werden. Ein junger Mann wurde einst gefragt: „Wie oft sehen Sie Ihre Braut?“ — O, selbstverständlich jeden Tag.“ — „Dann sehen Sie sie viel zu oft“, war die Antwort, die der Fragesteller gab. Gewiß ist dies ein Fehler vieler Brautpaare. Sie sehen sich zu oft, und die Flammen ihrer Liebe, die am besten durch öftere Abwesenheit genährt werden, vergehen durch immerwährendes Zusammensein zu rasch. „Er würde mich nie allein lassen“, sagte einst eine Braut. „Seit wir verlobt sind, küßt er mich stets, bis ich davon jedesmal ganz krank bin.“ Ueber das Küssen während der Verlobung sagt ein englischer Schriftsteller, daß es das Pfand und eine stetig neue Aufstachelung seiner Liebe sei. Aber zu oft gewährt, wirkt es wie der andauernde Genuß von Schokolade und anderen Süßigkeiten, und die Folge davon ist, daß man seiner sehr bald überdrüssig wird. Natürlich ist ein Zuwenig von Zärtlichkeiten auch nicht zu empfehlen. Ein Mann, der seine Frau zehn Jahre nach der Verlobung zum ersten Male küßte und sie dabei stolz fragte: „Bin ich während der ganzen Zeit nicht anständig gewesen“, erhielt zur Antwort: „Sinnlos anständig“. Man hat die Ehe oft als ein Drama in zwei Acten bezeichnet. Erster Act: Geldausgaben während der Verlobung. Zweiter Act: Geldausgaben nach der Hochzeit. Besonders an dem Inhalt des ersten Actes sind manche zukünftige Ehen gescheitert. „Warum heirathest Du nicht Fräulein N.“ fragte man einst einen jungen Mann. „Ich kann es mir nicht leisten“, war seine Antwort; „mit ihr verlobt zu sein, kostet mich zuviel!“ Diese Ehrlichkeit des Bekenntnisses besitzt leider nicht jeder Bräutigam, und mancher gibt während der Zeit der Verlobung oft mehr für Concerte, Theater, Ausflüge, Geschenke und Anderes aus, als sein Geldbeutel vertragen kann. Die Braut nimmt all dieses gern an und glaubt, daß es sich auch nach der Hochzeit fortsetzen werde, er dagegen hofft, daß in der Ehe seine zukünftige Frau von selbst von all diesen Dingen ablassen werde. So beginnt manche Ehe gleich mit Mißverständnissen und Unstimmigkeiten.

Ein neuer Telephonapparat. Die Verbesserung des Telephons ist eine ständige Bestrebung der Fachleute, welche jedoch bisher

kein Resultat zeitigte. Nun kommt aus London die Meldung über eine vielversprechende Erfindung von B. Philips, der ein neues, die Stimme laut wiedergebendes Telephon konstruierte. Sein Telephon besteht eigentlich aus zwei einander gegenübergestellten Apparaten mit zwei Membranen, welche die Stimme viel vernehmlicher wiedergeben, als dies durch den einfachen Apparat der Fall ist.

Ein teures Botum. Man meldet aus Nagytkindaer: Bei dem Zusammenbruche des Nagytkindaer Spar- und Vorschußvereines verlor die Stadt auch 9540 K. Waisengelder, für welchen Verlust der Minister des Innern die Repräsentanz der Stadt Nagytkindaer haftbar machte. Zur Ersatzpflicht wurden jene Stadtväter verpflichtet, die im Jahre 1900 durch ihr Botum den Beschluß erbrachten, das Waisengeld beim Nagytkindaer Spar- und Vorschußverein zu placieren. Der Nagytkindaer Bürgermeister hat nun an die Repräsentanten, die den fatalen Beschluß faßten, die Aufforderung gerichtet, gemeinsam das Capital von 9540 Kronen sammt Zinsen bei sonstiger Exekution innerhalb 8 Tagen in die städt. Cassa einzuzahlen.

Ein gefundenes Königsgrab. In der Torontaler Gemeinde Egres (Berjamoser Bezirk) dürfte man auf das langgesuchte Grab des Königs Andreas II. gestossen sein. Am 3. Juli stieß man in der genannten Gemeinde bei den Fundamentarbeiten zu einem Gebäude auf dem Hausplatze Nr. 710 auf die aus Bruchsteinen und Ziegel hergestellten Grundmauern eines alten Gebäudes und menschliche Knochen. In der Nähe dieser Grundmauern aber fand man in der Tiefe einer Kiste eine 15 Cm. lange, 15 Cm. breite und 3 Cm. dicke Gypsplatte, welche auf einer Seite die Jahreszahl „1365“, auf der anderen Seite aber die Inschrift: „Rex II. Endre“ trug. Demnach vermutet man, daß man das Grab des ungarischen Königs Andreas II. aufgefunden habe. In diesem Glauben werden die Egreser Einwohner umsomehr bestärkt, als laut Ueberlieferungen, an dieser Stelle die alte Egreser Abtei gestanden sein soll. Von dem Funde wurde das Torontaler Vizegespannsamt verständigt, welches sofort Verfügung traf, daß die weiteren Grabungen eingestellt werden, bis von kompetenten Fachleuten weitere Maßnahmen erfolgen. Oberstuhlrichter Dr. Franz Sal erklärte jedoch, die Impression erhalten zu haben, daß die Gypsplatte nicht aus der Epoche Königs Andreas II. stamme, sondern viel späteren Datums sei.

Wiss an unsere g. Leser! Unserem heutigen Blatte liegt unser illustriertes Sonntagsblatt bei.

LUGOSER PLATZPREISE

vom 17. Juli 1909.

Weizen von Kronen	26.—	bis Kronen	27.—
Korn neu	16.—	„	16.60
Gerste	13.—	„	13.40
Hafer	15.60	„	16.—
Mais	14.60	„	15.—

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 2. —
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Hauptverwand bei Apotheker A. MOLL.
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



neutralisirt die
Säure des Weines
angenehm prickelnder
Geschmack. Kein Färben
des Weines.

Dr. Pollák Izidor

hat seine Advokaturkanzlei in
KUGOS, Medelkogasse Nr. 6
(Schuly'schen Hause)

eröffnet.

R. Munk & Co.

Emballage-Fässer, Parketten- und Holz-
warenfabrik

KARANSEBES.

Empfiehlt ihre Erzeugnisse:

Kist und Holzwohle zur Verpackung von
Trauben und Obst. —

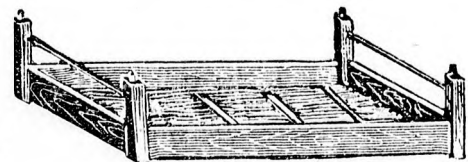
Buchen und Eichenparketten
außer Kartell.

Spezialität:

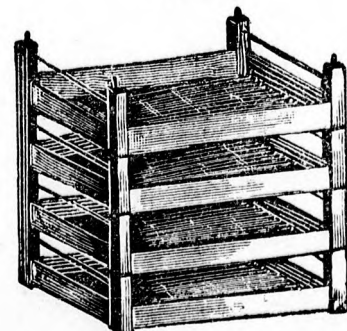
— Gestelle zur Aufbewahrung und —
Manipulation von Trauben u. Obst.

Fertig genagelte Ziegelramen.
Massenartikel werden in Erzeugung genommen.

Gestelle.



1 Stück.



4 Stück aufeinander.

Geh' zum Waschen wie zum Reigen,
Brauche keine Kraft zu zeigen,
Seife habe ich von **Schicht**,
Schwere Plage gib't's da nicht.



Die wunderbare, **intensive** Reini-
gungskraft von

Schicht's Hirsch-Seife
beruht auf deren eigenartigen Her-
stellungsweise u. der sorgfältigsten
Auswahl der besten Rohstoffe!

Schicht's Hirsch-Seife
schont Hände, Wäsche! Erspart
Mühe und Plage und schont die
Gesundheit! Erspart Geld, Zeit und
Arbeit. **30.000 K** Garantie für
Reinheit!

Uj Tápiintézet.

A t. érdekelte szülők értesítetnek, hogy
az 1909—10. iskolai tanévre

„Kecskeméti Diák-Otthon“

cím alatt fiu-nevelő és tápiintézet nyílik,
amelyben a növendékek felett a tanulmányi
felügyeletet két középiskolai tanár és három
bennlakó nevelő gyakorolja.

Az intézetbe az első tanévre csak kor-
látolt számban vétetnek fel növendékek.

Havi teljes ellátás 50 korona.

Beiratkozások augusztus 1-re eszközöl-
tetnek. — Prospektussal és mindennemű
felvilágosítással készséggel szolgál

a Kecskeméti Diák-Otthon
igazgatósága.

== Széchenyi-tér 15. sz. ==

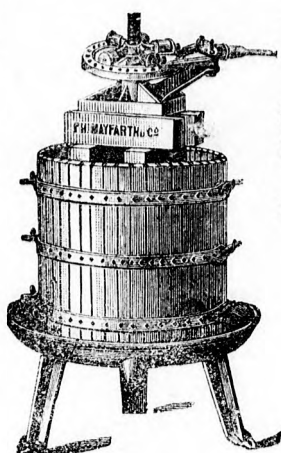
Ház eladó

vagy hosszabb időre bérbeadó.

A Temesvári-utca 86. sz. a levő ház, az
igazságyügyi palota közelében, amely villa
szerint van építve, eladó vagy hosszabb
időre bébeadó. A házban van 3 szoba,
előszoba, fürdőszoba, konyha, mosókonyha,
cselédszoba, pincze, fűthető folyosó a leg-
kényelmesebb berendezéssel és a szobák
elsőrendű kályhákkal, diszkert és gyü-
mölcsöskert. Külön udvarban gyári célra
igen alkalmas épületek, magtár, irodahelyi-
ség, istálló van. Az összes egy és fél hold
beltelek.

Az összes értéken jóval alul a legkényel-
mesebb fizetési feltételek mellett eladó vagy
hosszabb időre bérbeadó.

Hegyesi Ármin,
Lugos, főter (zálogház).



Weinpressen

Obstpressen

mit Doppeldruckwerken »BERKULES« für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

komplette Mostereianlagen, stabil u. fahrbar

Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen
neueste selbsttätige, tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Federich-Spritzen »SYPHONIA«

Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & Comp.

Maschinen-Fabriken, Eisengießereien und Dampfhammerwerke

Wien III, Taborstraße Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustr. Kataloge gratis u. franko. — Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



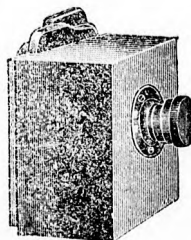
Zu haben in allen Droguerien, Parfümerien und Apotheken.

KECSKEMÉTI SÁNDOR

OPTIKER

== Temesvár, Agrar-Palais. ==

Ärztliche Instrumente, Ver-
bandstoffe und Artikel zur
:- :- Krankenpflege :- :-
Alleinige Niederlage der
Kodak-Gesellschaft für
== Temesvár. ==



Photographische-Apparate,
Grammophone und Tennis-
:- :- Sport-Artikel. :- :-
Kodak-Apparate,
Papiere und andere Er-
zeugnisse der Gesellschaft
zu Original-Fabriks-
== preisen. ==

Elektrotechnisches Etablissement. — Vernickelungs-, Hohl- und
Kunstschleif-Anstalt.

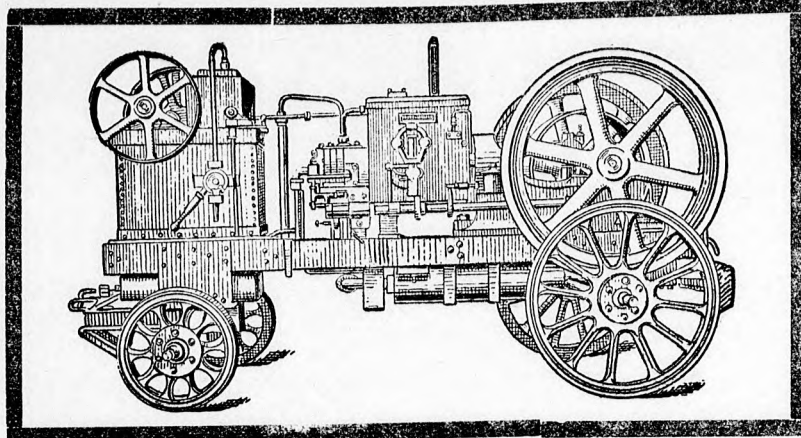
Telegramm-Adresse: **KECSKEMÉTI, TEMESVÁR.**

Telefon 220.

Katalog gratis.

Telefon 220.

Original „O T T Ó“ BENZIN - LOKOMOBILE.



Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Petrolin-, Gas- und Saug-Gas-Motoren
für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb
erzeugen von 1 - 1500 Pferdestärken.

LANGEN & WOLF, Motorenfabrik
Budapest, VI., Váci-körút 59.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
15825 / 1909. szám.

Pályázati hirdetmény.

Lugos rend. tan. városnál nyugdíjazás
folytán megüresedett közgyámi és az ujon-
nan rendszeresített II-ik városi aljegyzői
állásra pályázatot hirdetek.

A városi közgyám évi fizetése 1400 K
és lakbér 300 korona.

A városi II-ik aljegyző évi fizetése
1800 K és lakbére 400 K.

Felhivom mindazokat, akik ezen állások
valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1886.
évi XXII. tc. 73. illetve 74. szakaszai által
megkívánt képességüket, eddigi alkalmaz-
tatásukat, erkölcsi magaviseletüket, élet-
korukat és nyelvismeretüket igazoló ok-
mányokkal felszerelt pályázati kérvényeiket
Lugos városa polgármesteréhez folyó évi
augusztus hó 5-ig annál is inkább benyújt-
sák, mert az ezen határidőn túl beérkező
kérvények figyelembe nem vétetnek.

Lugos, 1909. július 7.

Issekutz Aurel, alispán.

Elegante Gassenwohnung

bestehend aus 2 Gassenzimmer, 2 Hof-
zimmer, Küche, Speis, Dienstboten-
zimmer zu vermieten.

Näheres bei Löwi Lipót Möbelhandlung
Lugos.

Kovács & Polgár, Lugos

Cementwarenfabrik, Beton- und Eisenbetonbau-Unternehmung.

Die Fabrik erzeugt und unterhält ständig ein Lager von
jeder Art Cement-Röhren für Kanalisation und Durchlässe, Kunst-
steinstufen, Tröge, Krippen, Säulen, einfache und deffinierte
Cementplatten etc.

Unternehmen die Ausführung von allen Arten Beton, Eisen-
beton, Asphaltarbeiten, Dachdeckungen mit Eternitschiefer und
jämtliche Pflasterarbeiten und Fußbodenbelege.

Verkaufslager en groß und en detail von: Beocsiner Port-
land- und Romancement, Kalk, Gyps, Stucatur-Rohr, Isolirpappe,
Dachpappe, Carbolineum, feuerfeste (Chamotte) Ziegel- und
Chamotte-Erde, Facade-Reibsand, überhaupt jämtliche in das
Baufach gehörende Materialien.

Projekte u. Kostenüberichläge werden auf Wunsch bereitwilligst gedient.

Fabrik neben der Bahn.

Telefon 101.

Comptoir: Ilona-Gasse 2.

ÖH JAJ!



Muß erstickten an tiefen Böfen Huften!

Bei Huften, Heiferkeit und Verfleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,
Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos, Karánsebes: Fűszás Ignát, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resibánya: Brada Ede, Chapó János.



ELISMERT LEGHIRESEBB CSÉPLŐKÉSZLETEK

TELJES JÓTÁLÁSSAL

ÜZEMBEN BÁRMIKOR MEGTEKINTHETŐK.

ELSŐRENDŰ SZIVÓGÁZTELEPEK ÜZEMKÖLTSÉG. LÓERŐ ÓRÁNKINT KB. 1½-2 FILLÉR

ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA. ÁRJEJYZÉK INGYEN.



HERKULES MOTOR VALLALAT BUDAPEST V. VACZI-UT 30.



Gestärkte Sehkraft erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon.

Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

Bergkrystallgläser welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigt und prompt ausgeführt.

Das idealste HAARPFLEGEMITTEL ist

KULKA'S

Petrol-Haargeist.

Das beste Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Man verlange genau

KULKA'S „Petrol“-Haargeist.

Eine Flasche 2 Kronen.

Ueberall erhältlich, wo nicht, so direkte zu beziehen vom Erzeuger

Stadtapotheke zum Schwarzen Adler

TEMESVAR, Stadt, Sct. Georgsplatz.

Hauptniederlage in Lugos in der Apotheke des Johann Fischer.

Nelkülözheretlen

ujság!

Magyarországon minden fűszer, gyarmutáru, csemege s husáru, tejtermény stb. kereskedőnek az élelmezési- és fogyasztási szövetkezeteknek, szállodás és kávésoknak, sőt minden háztartásnak a

Csemege Ujság!

Élelmezési szaklap.

Ez a maga nemében páratlan hetilap szeptember 1-én indul meg.

Előfizetési ára félévre 5 korona, egész évre 10 korona. Előfizetők ujévig (4 hónapig) 3 K-t kapják.

Szerkeszti és kiadja

LENKEI ZSIGMOND

Budapest, VIII., Sándor-tér 4.

A legjobb hirdetési mód.

Senki sem nélkülözheti!

Schuzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schuzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Lördt, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Ein Geschäftslokal
für Spezereihandlung
geeignet, samt dazugehö-
render Einrichtung,
sehr guter Posten
ist vom 1. Oktober l. Jahres
zu vermieten.

Näheres beim Hauseigentümer
Bernárd Rappaport,
Facsetergasse Nr. 25.

Bestellungen für

Kautschuk-
Stampiglien

werden in der Buchdruckerei

HUSVÉTH & HOFFER

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18

übernommen.

Schwimmbad

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich einem P. T. Publikum
die höfl. Anzeige zu machen, dass die

Schwimmchule

seit Tagen schon eröffnet ist, in derselben
V o l l - , S c h w i m m - u . K o r b b ä d e r
nach vorjährigen Preisen genommen werden
können.

In meinem Dampfbade können kalte
und warme D o u c h e b ä d e r genommen
werden und zw. einmalige Benützung 70
Heller, Abonnement auf zehn Bäder 6
Kronen.

Achtungsvoll

F. Martin Karl.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und
tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Sakabffugasse, Haus Nr. 3.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
15922 / 1909. szám.

Pályázati hirdetmény.

A nyugdíjazás folytán megüresedett
Lugos rend. tan. város városi rendőrkapitányi
állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Felhivom pályázni óhajtókat, hogy
ezen állás elnyerése iránti eddigi alkalmaz-
tatásukat, erkölcsi magaviseletüket, élet-
korukat, nyelvismeretüket, valamint minő-
sítésüket igazoló okmányokkal felszerelt
pályázati kérvényüket Krassó-Szörény vár-
megye főispánjához címezve hozzám folyó
évi július hó 30-ig nyuítsák be annál is in-
kább, mert az ezen határidőn túl beérkező
pályázati kérvények figyelembe nem vétetnek.

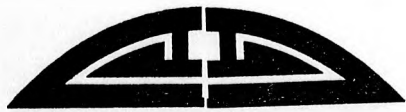
Ezen állás illetményei ezidő szerint
2800 K fizetés és 600 K lakbér, melyet
azonban Lugos rend. tan. város képviselő-
testülete f. é. június hó 16-án hozott és
jelenleg törvényhatósági jóváhagyás alatt
álló határozatában akként módosított, hogy
a rendőrkapitány évi fizetése 4000 korona,
4 ötdéves 200—200 korona korpótlékkal,
évi lakbére 800 korona.

Lugos, 1909. július 3.

Issekutz Aurel, alispán.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension
und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins
für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u.
s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-
cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe,
Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum,
Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und
andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbaunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-
bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmeatzrbeiten
sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf
Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine,
Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeich-
nungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von
Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck
und Randsteine.